

den 25. 2. 12.

Hochverehrter Herr Professor,

Ihren Brief vom 14. d. M. mit den beiliegenden Druckbogen habe ich erhalten. Der Lageplan ist mir inzwischen zugegangen, doch fuerchte ich, es ist nicht der vollstaendige, denn ich kann darin die Graeber aus Ihrer ersten Kampagne, die suedlich vom Grabe des Mereb liegen und sich nach Westen bis zu den beiden grossen Mastabas ziehen, nicht finden. Existiert vielleicht ~~nicht~~ ein Anschlu^{ss} plan fuer dieselben? Ich waere Ihnen aeusserst dankbar, wennn ich ihn haben koennte, da ich nur aus ihm ersehen kann, wo ich den Anschluss an Ihre Arbeit finden werde.

Es freut mich sehr, dass Sie mit der Dahabije zufrieden sind. Mit Koch und Diener habe ich nichts ausgemacht, da ich sie, wie mir Herr Koch schrieb, nur provisorisch, engagierte. Was Siams Lohn angeht, so haben wir ihm an jedem Tage wo er meiner Schwester beim Vernessen half 4 Piaster zu seinem Schifferlohn gezahlt; er war dabei nie den ganzen Tag beschaeftigt.

Wegen der Tafel auf dem Schlachtfeld von Toschke erhielt ich vor einiger Zeit eine Anfrage von der Regierung, die ich gleich beantwortet habe. Schaefer hatte die Sache zuerst bemerkt.

Mit unseren Funden sind wir bis jetzt ganz zufrieden, wenn es auch nicht ueberwaeltigend ist. Wir fanden eine grosse und eine kleine Statue und verschiedene Torsos. Ausserdem haben wir das Grab einer Tochter des Mereb freigelegt, das ganz ausserordentlich fein in Anlage und Erhaltung ist.

Ich moechte Ihnen heute noch ueber eine Angelegenheit schreiben, die mir einigen Aerger verursacht hat. Sie wissen, dass in unserer Grabung eine der groessten Schwierigkeiten die muehsamen Wegschaffung des Schutts ist, da der einzige Ausweg durch Reisners Grabung faehrt. Da ich ungefaehr in der Mitte der Mastabareihe graben muss, konnte ich Ihren alten Bahndamm nicht benutzen, wenn ich nicht einen ungeheuern Schienenstrass legen wollte. Ich bat darum Reisner gleich zu Beginn, mir aehnlich wie Ihnen einen Weg durch eine der Strassen zwischen den Mastaba-Reihen zu gewaehren, doch erhielt ich einen abschlaegigen Bescheid, da die betreffende Partie von Lithgoe ausgegraben, aber noch nicht vermessen sei. Mir blieb somit nur ein Ausweg: Einen Teil des ausgegrabenen Feldes zuzuschuetten. Ich waehte den am Ende Ihrer Bahn schon von Ihnen zum Teil verschuetteten Platz, auf dem die Weiche gestanden hatte, sowie den suedoestlich davon gelegenen Bezirk, der eine Vertiefung im Gelaend zeigt und keine Steinmastabas wie an den anderen Orten, sondern fast ausschliesslich gewoehnliche Brunnen enthielt. Auch Reisner der sich die Sache ansah, fand dass durch diese Art der Verschuetzung nichts verdorben werde. Unterdessen wurde uns dieser Platz zu eng und wir warteten mit Ungeduld auf die Rueckkehr Reisners aus Oberaegypten, um nochmals wegen eines Weges durch sein Gebiet vorstellig zu werden. nun kam vor einigen Tagen Borchardt und entruestete sich darueber, dass wir einen Teil Ihrer Grabung zuschuetteten; Sie haetten ihm ausdruecklich geschrieben, dass Sie das nicht wuenschten. Zur Vermeidung von Missverstaendnissen bemerke ich ausdruecklich, dass mir Borchardt nichts davon mitgeteilt hatte, ja ich waere froh gewesen, wenn Sie mir einen aehnlichen Wunsch mitgeteilt haetten, weil ich dann auf Reisner einen Druck haette ausueben koennen. So habe ich nicht anders handeln koennen und kann mein Handeln voll verantworten.

Unterdessen ist Reisner zurueckgekehrt und auch Borchardt hat mit ihm gesprochen Er hat uns jetzt zugesagt, wenigstens im Prinzip: wir muessen

warten, bis die betreffende Partie vermessen ist, sodass ich hoffe dass wir unter keinen Umstaenden ueber den von uns bereits in Anspruch genommenen Raum hinauszugehen brauchen.

Ich schreibe Ihnen das alles so ausfuehrlich, einerseits damit Sie nicht denken, wir haben Ihnen alles zugedeckt, und dann, damit nicht auch Sie mich auszanken wennn Sie hierherkommen, denn ich habe nur getan, was ich tun musste und was jeder anderer in meiner Lage ebenso getan haette.

Mit vielen Gruessen unt besten Wuenschen fuer weitere gute Funde

Ihr sehr ergebener

H. Junker.